

Hausgottesdienst am Sonntag Exaudi
16. Mai 2021
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum Sonntag Exaudi

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannes 12,32

Den Abschied Jesu von seinen Jüngern beschreibt der Sonntag Exaudi. Seit seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr sichtbar bei ihnen. Es liegen harte Tage vor ihnen. Doch Jesus lässt sie nicht allein. Auf andere Art wird er ihnen nahe sein: in ihren Herzen, als nie versiegende Quelle der Kraft. In einem neuen Geist werden sie Jesus erkennen. Das ist kein Ersatz für seine Anwesenheit, aber ein Trost. Noch heute lebt dieser Geist unter uns: Wo nach Gottes Willen gefragt wird, wo Liebe unser Handeln prägt, da wird er spürbar. Aber auch dort, wo wir verzagen, wo uns der Hals zugeschnürt ist, ist er uns tröstend nahe und bringt unsere Anliegen vor Gott. Den Geist, den verheißenen Tröster, sehen wir zwar nicht und hoffen trotzdem auf ihn, dass er uns Zeichen seiner Gegenwart gibt und unseren Sinn erleuchtet. So führe, bewahre und begleite uns der dreieinige Gott als seine Gemeinde auf dem Weg, gestärkt durch sein Wort und die Zeichen seines Lebens.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Wie lieblich ist der Maien ELKG 370 / EG 501

1 Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2 Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Meltau, Frost, Reif und Schloß'.

3 Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sichs möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4 Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Als Gemeinde stehen wir im Auftrag Christi. Er ist der erhöhte Herr. Er sendet uns in die Welt und wir spüren selbst, wie sehr unser Einsatz gebraucht wird. Doch oft fehlt uns der Mut, damit Ernst zu machen. Wir fühlen uns überfordert, alleingelassen, ohne Kraft. Wir wissen von uns aus nicht weiter uns durch Ängste lähmen. Bitten wir Gott um seine lösende Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

So hat Gott verheißen: Ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich der HERR bin. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein, von ganzem Herzen werden sie sich zu mir bekehren. (Jeremia 24,7.8) Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Angst, Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

Psalmgebet (Introitus ELKG 042)

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe, Halle | luja. *

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, | Halleluja.

Psalm 27,7a.9a

Der HERR ist mein Licht und | mein Heil; *

vor wem sollte | ich mich fürchten?

Der HERR ist meines | Lebens Kraft; *

vor wem | sollte mir grauen?

HERR, höre meine Stimme, wenn ich | rufe; *

sei mir gnädig | und erhöre mich!

Denn du bist meine Hilfe; ver | lass mich nicht *
und tu die Hand nicht von | mir ab, Gott, mein Heil!
Ich glaube, dass ich sehen werde die Güte des | HERREN *
im Lande | der Lebendigen.

Psalm 27,1.7.9b.13

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!
Christe eleison! Christe erbarme dich!
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

Gloria (ELKG 131 / EG 179):

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wunderbar in deinem Licht, durch die Verherrlichung deines Sohnes hast du die Grenzen von Diesseits und Jenseits, von Himmel und Erde, von Zeit und Ewigkeit aufgebrochen. Lass uns mit Christus trennende Mauern überwinden und aus seinem Geist leben, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geist es wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 3. Kapitel:

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, 18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt. 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles

hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, 21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epheser 3,14.21

Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Gott ist König über alle Völker, * Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Psalm 47,9

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, * er ist wahrhaftig auferstanden

Lukas 24,6.34

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied O komm, du Geist der Wahrheit ELKG 108

1 O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2 O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

3 Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu, und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

7 Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum Sonntag Exaudi lesen wir bei Johannes im 15. und 16. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

26 Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. 27 Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir.

1 Das habe ich zu euch geredet, dass ihr nicht zu Fall kommt. 2 Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. 3 Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen. 4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird,

ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.

Johannes 15,26-16,4

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahnen gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.
Amen

Lied Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft CoSi 121

Refrain: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Predigt zu Ezechiel (Hesekiel) 36,26-28

„Gott spricht: 26 Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. 27 Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt. 28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe. Ihr werdet mir Volk sein und ich, ich werde euch Gott sein.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Ein gesundes Herz ist zu richtigen Hochleistungen fähig. Der große Muskel, der Blut durch unseren Organismus pumpt, schlägt etwa 100.000mal pro Tag. Er ist so leistungsstark, dass es an einem einzigen Tag einen Heizöltank von 7000 Litern füllen könnte. Es sind also ca. 5 Liter pro Minute, die da durch unsere Blutgefäße befördert werden – ein wahres Kraftwerk, ein Wunderwerk, unser Herz. Dabei arbeitet es über Jahrzehnte zuverlässig. Wir nehmen das als selbstverständlich hin. Nur wenn es mal nicht so funktioniert, fällt uns auf, was für ein kostbares Geschenk uns Gott da eigentlich gemacht hat. Das Herz ist aber nicht nur medizinisch ein „komplexer Bereich“. Es steht für das Leben überhaupt, für die Persönlichkeit, für das Menschsein an sich. Wenn das Herz ausfällt, ist man tot.

Eine schwere Zeit steht Menschen bevor, die ein krankes Herz haben, das in ihrer Brust schlägt. Eine Entzündung des Herzmuskels, kann Kardiosklerose verursachen. Sie ist unheilbar und die Behandlung reduziert sich auf die Unterdrückung der Symptome. Bei schwerer Kardiosklerose ist eine Herztransplantation erforderlich, sonst bleibt das Herz eine tickende Zeitbombe.

Am 3. Dezember 1967 hat der südafrikanische Herzspezialist Christiaan Barnard erfolgreich in Kapstadt das Herz eines 25-jährigen tödlich verunglückten jungen Mannes einem Patienten eingepflanzt. Dadurch, dass seitdem solche Herztransplantationen möglich sind, wird Menschen ermöglicht ein längeres Leben zu führen. Sie können frei werden von bisherigen Beschwerden, können wieder Dinge tun, die vorher mit dem alten und schwachen Herzen unmöglich waren. Kostenpunkt: Ca. 170.000 Euro in Deutschland.

Allerdings hat das Ganze auch Nachteile: 1. Das Herz, das man bekommt, ist eigentlich gar nicht mehr „neu“, sondern ein Herz, das vorher schon geschlagen und gearbeitet hat. Es ist ein gebrauchtes und altes Herz. 2. Auch die Lebensdauer mit dem neuen Herzen ist begrenzt. Im Durchschnitt lebt ein Patient mit einem transplantierten Herzen nur 10 Jahre länger. Der erste Patient, dem 1967 in Kapstadt ein neues Herz eingepflanzt wurde, lebte nur weitere 18 Tage.

Das Herz versorgt in erster Linie das Gehirn und den ganzen Körper mit Blut und Sauerstoff. Es ist das Zentralorgan. Wenn nun das Herz verändert wird, dann wird

gleichzeitig auch der ganze Mensch verändert. Wer ein fröhliches Herz hat, der kann auch von Herzen lachen. Wer ein gebrochenes Herz hat, dem wird alles ganz schwer. Ein Herz aus Stein macht seinen Träger unbarmherzig und blind für Gottes Güte und auch seine Gedanken dunkel und kalt gegenüber anderen Menschen.

Dunkel ist es und kalt, wenn wir unseren Blick in die Welt richten. Kriege zerreißen die Welt, Hass und Gewalt scheinen überhandzunehmen. Machthungrige Despoten räumen ihre Kritiker, manchmal sogar ihr eigenes Volk aus dem Weg. Verblendete Fanatiker opfern ihr Leben und zerstören dabei das Leben möglichst vieler Menschen - um Gottes willen. Angst greift um sich, Angst vor solchen Angriffen, Angst vor allem Fremden, hinter dem sich Schreckliches verbergen könnte. Angst, die sich in Hass entlädt. Dunkel und kalt ist unsere Welt, weltweit und auch hier bei uns.

So schätzt Gott aber nicht nur die anderen, sondern überhaupt uns Menschen ein: ein steinernes Herz und fern vom Geist Gottes. Das ist Gottes Analyse unseres Herz-Lungen-Kreislaufes! Damals wie heute sind wir umzingelt von Faktoren, die unsere Herzen hart werden lassen. Selbstsucht und Trägheit. All die Erfahrungen, in denen unsere Gutmütigkeit ausgenutzt wurde. Enttäuschungen und Verletzungen ... das lässt unsere Herzen nicht unberührt. Genauso lässt Angst unsere Herzen zusammenkrampfen und hart werden. Angst um die eigene Zukunft, Angst vor dem, was kommen wird.

Und oft genug wird ja auch gefordert, nicht zu weich, sondern hart und kompromisslos zu sein. – Aber dieser Vers sagt: Eure harten Herzen waren es, die euch ins Unglück gestürzt haben. Was ihr braucht ist ein neues Herz, ein neuer Geist.

Kardiosklerose – Herzenshärte! Es ist die Frage, ob wir uns dieser Diagnose wirklich stellen, oder sie verdrängen. Bist du so? Bin ich so? Hart wie Stein? Vielleicht manchmal – nicht durchgängig aber immer wieder mal. Im Großen und Ganzen ist mein Herz aber doch ganz schön lebendig im Vergleich zu anderen.

In einem Sprichwort heißt es: »Bevor du dich daranmachst, die Welt zu verändern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus!« Und darum ist es gut, wenn ich nicht nur die Geschehnisse der Welt betrachte, sondern auch mein eigenes Leben Revue passieren lasse und darüber feststelle, dass mein Herz keineswegs ein Prachtexemplar ist, sondern dass ich nicht nur meine gefassten Vorsätze und auch vieles andere Wichtige nicht in die Tat umgesetzt habe, dass mein Herz in vielen Dingen hartherzig gewesen ist. Denn womöglich bin nicht nur ich unzufrieden mit anderen, sondern auch meine Mitmenschen mit mir, die mehr von mir erwartet haben. Und auf der anderen Seite habe ich auch Gott immer wieder enttäuscht, weil ich seine Ansprüche an mein Leben allzu sehr auf die leichte Schulter genommen und mich um Besserung gar nicht erst bemüht habe.

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ – dieses Wort aus Psalm 51,10 singen wir manchmal im Gottesdienst. Es ist die dringliche Bitte, Gott möge an mir handeln, an meinem Herzen, meiner Seele, meinem Geist.

Und da begegnet uns diese tröstliche Zusage in unserem Predigtwort, dass Gott nicht nur analysiert und diagnostiziert und uns als hoffnungslose Fälle aufgibt, sondern bereit ist, selbst Abhilfe zu schaffen und zu transplantieren und uns nicht an eine andere Klinik überweist, weil ihm das zu komplex ist. Unser Gott ist wahrer Experte für Herztransplantationen. Denn die von Gott neu eingesetzten Herzen stellen nicht wieder nach ein paar Jahren den Dienst ein, wie das bei unseren natürlichen Herzen der Fall ist. Nein, Gottes neue Herzen verlängern das Leben um eine Ewigkeit.

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Ein Versprechen. Eine direkte Zusage. Gleich zwei Mal das Wort „neu“. „Neu“ ist eines der faszinierendsten Wörter unserer Sprache. Es lässt aufhorchen. Immer, wenn wir es hören, wird unsere Sehnsucht wach. Es beflügelt unsere Hoffnung auf noch nie Dagewesenes, das nicht in unserer Hand liegt. Nicht: „Erschaffe dich selbst neu!“, sondern: „Ich erschaffe dich neu.“ – „Ich gebe dir ein neues Herz und einen neuen Geist.“

Gott selbst arbeitet an uns, an diesem „komplexen Bereich“ mit seinem Geist, damit unser Herz ihn in seinem Wort als den Vater und Schöpfer unseres Lebens erkennt. Und in dem Kind in der Krippe und in dem gekreuzigten Mann mit der Dornenkrone und in dem Gärtner am Ostermorgen seinen Sohn und unsern Erlöser. Es ist eigentlich nicht zu verstehen – aber mein neues Herz glaubt es.

Wir dürfen uns an dieser Heilungsbotschaft neu orientieren, dürfen unseren Herzschlag hören und die Energie wahrnehmen, die durch Gottes Geschenk von ihm ausgeht. Es gibt zwei Herztöne, die unter normalen Bedingungen wahrnehmbar sind. Sie sind erzeugt durch den Blutfluss, das Schließen und Öffnen der Herzklappen. Das Blut strömt hinein ins Herz und wieder hinaus, ein Nehmen und ein Geben.

Zwei Richtungen, die auch in der Beziehung zwischen Mensch und Gott eine wichtige Rolle spielen. Da ist zum einen der Strom nach innen: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“ Du kannst dich also mit all deinen Gefühlen und mit deinem Verstand auf Gott verlassen. An zweiter Stelle steht dann der Strom nach außen: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Ein Nehmen und ein Geben: Das neue Herz, das Gott in uns legt, hat Auswirkungen auf andere und auf mein soziales Umfeld. Aus dem Hören auf Gott wird das Herz gefüllt, um es dann wieder auszuschütten in Form von Mitgefühl, Nachsicht und Weite.

Menschen, die aus Liebe den Geboten Gottes folgen. Keine Menschen, die anderen alles nachtragen. Das ist übrigens auch ziemlich nutzlos. Das zeigt schon allein das Wort: „nachtragen“! Du bist derjenige, der trägt – immer dem anderen hinterher – der hat vielleicht den ganzen Vorgang schon längst vergessen oder abgehakt – und du trägst immer noch brav deine Last hinter ihm her und wirst Jahr für Jahr innerlich härter und der andere lebt längst fröhlich weiter. Gott jedenfalls trägt uns nicht nach, er erträgt und erleidet und vergibt, gibt in seinem Sohn Jesus Christus sein Herz am Kreuz von Golgatha und beseitigt dadurch die Last.

Alles neu, alles auf Anfang. Das klingt gut! Dass ich neu beginnen kann, mit Gott, ist für mich ein besonderes Zeichen von Gottes Güte. Denn neu anfangen dürfen, das ist das vornehmste Menschenrecht, das Gott uns zuspricht. Und wir können nichts Besseres tun, als es uns selbst, wie auch den anderen zu gönnen. Das zeigt, dass unser Herz noch lebt und pulsiert und zu Höchstleistungen fähig ist.

Je mehr wir bereit sind, unsere innere Lebenstür, unsere Herzenstür für Gott öffnen, desto mehr mag es uns auch gelingen, unseren Mitmenschen Türen aufzumachen – Türen der Einladung, der Versöhnung und der Hoffnung. Türen, damit auch Menschen anderer Herkunft und Hautfarbe, die in unserem Land neue Heimat suchen, Annahme, Aufnahme oder einfach offene Hände und Herzen finden und wir zu der Einsicht kommen, dass es vor Gott kein Ansehen der Person gibt.

Aber der Heilungsprozess des Herzens dauert. Es geht um Wachstum – langsames allmähliches Wachstum mit dem neuen Herzen, langsames allmähliches Wachstum mit dem neuen Geist. Es ist eben keine Herz-Operation, nach der ich aufwache und plötzlich ein neuer Mensch wäre, der Gottes Willen erkennt und ihn ohne Murren tut. Mein großes „Ich“ meint ständig, besser zu wissen, was gerade nötig wäre, wohin der Weg gehen müsste. Nach einer Herztransplantation bleibt die große Frage: Nimmt der Körper das neue Herz an? Und es ist die Frage an uns: Wollen wir ein neues Herz? Wollen wir einen neuen Geist? Können wir es annehmen und daraus leben?

Das entscheidende medizinische Problem einer Herztransplantation ist, besonders in der Frühphase, die medikamentöse Unterdrückung der sogenannten „Abstoßungsreaktion“. Das transplantierte Spenderherz wird vom eigenen Immunsystem als „Fremd-körper“ erkannt und durch verschiedene Immunreaktionen „bekämpft“. Um diese Reaktionen zu unterdrücken, muss man lebenslang eine spezielle Medikamententherapie durchführen.

Zu dieser Medikamententherapie gehört auch wiederholt die Bitte aus unserem Predigtlied: „Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, der dir mit Lust Gehorsam leist' und nichts sonst, als was du willst, will; ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.“

Der Erneuerungsprozess des Herzens ist nicht abgeschlossen. Der Kardiologe Jesus muss wiederkehrend ins Herz hineinkommen, damit sich nicht entzündet und dadurch abgestoßen wird. In der Beichte wird mir daher wiederholt Schuld vergeben und im Abendmahl bekomme ich die Medizin, dass mein neues Herz wieder regelmäßig schlägt und das Blut laufen kann.

So bekommt das neue Herz Nahrung, Wartung und Pflege. Und so wird es schlagen auch über dieses Leben hinaus. Selbst dann, wenn das irdische Herz, das Organ in unserer Brust einmal nicht mehr schlägt. Das Herz, das Gott uns schenkt, schlägt weiter. Denn Gott hält an seinem Versprechen fest, unbeirrbar. Amen.

(Michael Hüstebeck)

Lied Erneure mich, o ewigs Licht ELKG 264

1 Erneure mich, o ewigs Licht, und lass von deinem Angesicht mein Herz und Seel mit deinem Schein durchleuchtet und erfüllet sein.

2 Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, der dir mit Lust Gehorsam leist' und nichts sonst, als was du willst, will; ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

3 Auf dich lass meine Sinne gehn, lass sie nach dem, was droben, stehn, bis ich dich schau, o ewigs Licht, von Angesicht zu Angesicht.

Fürbittgebet

Wir danken dir, Gott, himmlischer Vater für das Leben, das du uns geschenkt hast, für all das Schöne, das wir erfahren, und für die Kraft, mit der du uns hilfst, Schweres zu überwinden. In unserem Leben sind wir immer auf der Suche nach dem richtigen Weg des Lebens. Viele Menschen weisen uns die Richtung, wir selbst wollen die Richtung angeben, doch wir wissen oft nicht, wohin uns der Weg führt. Wir brauchen deine Richtungsweisung. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu dir, dass wir bereit und fähig werden, Christus und seinem Weg zu folgen und in der Gemeinschaft mit ihm zu wachsen. Durchdringe uns für das Miteinander in den Ehen und Familien, in den Nachbarschaften und an den Arbeitsplätzen und Schulen, in den Krankenhäusern und den Senioren und Kinderheimen mit dem Geist seiner Liebe und der Geduld. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Zeige du den Weg für die Verantwortlichen dieser Welt, dass sie ihren Blick öffnen für das Überleben der Schöpfung, das Überleben aller Menschen in dieser Welt. Hilf auf dem Weg des Friedens und der Gewaltlosigkeit, auf dem Weg der Hilfe gegen Armut und Unterdrückung. Schenke uns die Kraft, mitzuhelfen, dass der Hunger dieser Welt weniger wird. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Zeige den Weg für alle, die an den Grenzen des Lebens stehen, für Kranke, Schwache, Sterbende und Trauernde. Wir beten zu dir für alle, die mit ihren Möglichkeiten an ein Ende gekommen sind; eröffne du Perspektiven der Hoffnung, die weiter reichen als all unser menschliches Denken. Lasse uns in dieser Zeit Wege, den Kranken beizustehen und mit den Einsamen zu sprechen und in Kontakt zu bleiben. Hilf uns, alle Scheu gegenüber Fremden zu überwinden und ihnen Zuflucht zu schenken. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir beten für alle, die auf dieser Welt durch die Corona-Krise besonders bedroht, betroffen und beansprucht sind: für sog. Risikogruppen, für Mediziner und Pflegekräfte, für Betreuer von alten Menschen und Behinderten. Wir danken für Rücksicht, Verantwortung und Achtsamkeit im öffentlichen Leben, bitten für maßvolle aber weise

Entscheidungen in der Politik. Wir danken mit allen Genesenden. Und beten für alle, die neu infiziert wurden. Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Du verwandelst den Zweifel in Vertrauen. Schütze deine weltweite Kirche und schenke uns Einheit in der Wahrheit. Schau auf die Verfolgten und alle, die sich neu auf den Weg des Glaubens begeben haben. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du hast Jesus Christus vom Tode erweckt. Durch ihn gibst Du uns Kraft zum Dranbleiben. Durch Deinen Geist schenkst Du uns Vertrauen und Zuversicht. Durch ihn können wir aufatmen. In ihm haben wir das Leben. Dafür danken wir Dir und loben Dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Herr, füll mich neu CoSi 247

1 Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste, der mich belebt und zu dir, mein Gott, hinziehet!

Refrain: Hier bin ich vor dir, leer sind meine Hände. Herr, füll mich ganz mit dir!

2. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Liebe, die bei dir bleibt und mit Freunde Lasten trägt!

3. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Glauben, der auf dich schaut und im andern Glauben wecket!

4. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Freude, die überströmt und in Lob und Preis dich rühmet.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart